

## **Neue prähistorische Funde auf dem Eschnerberg.**

(Ergebnisse zweier Sondierungen.)

Von David Beck.

Nach Abschluß der großen Grabung auf dem Eschner Lüzengüetle in den Jahren 1942 bis 1945 hatte sich der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein für das Jahr 1946 vorgenommen, auf einigen andern, bereits oberflächlich bekannten prähistorischen Siedlungsplätzen auf den Höhen des Eschnerberges Sondierungen durchzuführen. Man hegte dabei die Hoffnung, eine der auf den bisher untersuchten Siedlungsplätzen übereinander liegenden und dadurch natürlicherweise manchmal auch durcheinander geratenen Kulturen allein zu finden und allmählich ganz klare Befunde zu erhalten. Bisher war eine solche klare Trennung der Kulturen am besten bei den drei neolithischen Kulturschichten auf dem Eschner Lüzengüetle möglich gewesen.

Es konnte dann allerdings in diesem Jahre nur eine solche Sondierung vorgenommen werden, die der Berichterstatter zusammen mit B. Frei in den Tagen vom 16. bis 18. September ausführte. Wir wählten für diese Probegrabung das Hochplateau des Malanser, auf dem höchsten bewaldeten Punkt des Eschnerberges, über dem Dorf Eschen und zwar über dem Weiser Aspen, südwestlich des Lüzengüetlekopfes. Der Malanser ist Eschner Gemeindegebiet.

Das heute bewaldete Plateau hat in der NO-SW Richtung eine Länge von ca. 60 m und in der NO-SW Richtung eine Breite von etwa 40 m. Am Ostrand des Platzes erhebt sich ein kleiner Felskopf, ca. drei Meter hoch und diesem westlich vorgelagert liegt eine Mulde. In dieser Mulde, besonders gegen den Felsen hin, fanden wir schon seit Jahren immer wieder oberflächlich Scherben. An verschiedenen Stellen des Plateaurandes glaubten wir auch die Spuren einer ehemaligen Umwallung zu sehen.

Wir machten nun an verschiedenen Stellen des Platzes insgesamt dreizehn Sondiergräben von je 2—3 m Länge und 1 m Breite bis